

# NEW BUSINESS



## KÄRNTEN



- BIK und Kelag-Connect starten den Glasfaserausbau in sieben Gemeinden
- ÖBB investieren in Modernisierung und Ausbau des Kärntner Streckennetzes
- Altes Raststationsgelände in St. Veit/ Glan wird zum Sonnenkraft Campus

Die BIK und Kelag-Connect starten den Glasfaserausbau in sieben Kärntner Gemeinden. Das soll sowohl den Wirtschaftsstandort als auch die digitale Anbindung an die Zukunft sichern.

## Mehr Glasfaser für Kärnten.

**S**tart frei“ hieß es im Dezember 2022 für den Ausbau des Glasfasernetzes der Breitbandinitiative Kärnten (BIK) und von Kelag-Connect in den Gemeinden Irschen, Oberdrauburg, Kötschach-Mauthen, Hermagor, Bad Bleiberg, Nötsch und Lavamünd. In allen sieben Gemeinden haben mehr als 40 Prozent

der möglichen Kund:innen einen Vertrag für die Herstellung eines Glasfaseranschlusses unterzeichnet. Nun arbeiten BIK und Kelag-Connect an der Umsetzung. Mit den konkreten Bauarbeiten soll jetzt im Frühjahr begonnen werden. Der derzeit geplante Ausbau soll bis Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein. In den Glasfaserausbau in den genannten

Gemeinden investiert die BIK 25 Millionen Euro, die Kelag-Connect investiert 17 Millionen Euro.

### Weitere Ausbauschritte folgen

„Es ist sehr erfreulich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger in den sieben Gemeinden die gute Gelegenheit beim Schopf gepackt haben und sich einen



V.l.n.r.: Peter Scharck, Geschäftsführer der BIK, Manfred Freitag, Sprecher des Vorstandes der Kelag, Gaby Schanig, Technologiereferentin LH-Stv.in, Christian Hecher, Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Bleiberg



Josef Polster (l.) und Günther Vallant (r.) beim Spatenstich für den Glasfaserausbau in Frantschach.

Glasfaseranschluss ins Haus legen lassen. Den flächendeckenden Ausbau ländlicher Gebiete schaffen wir nur dann, wenn es genügend Interessentinnen und Interessenten gibt, und hierfür ist die Unterstützung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ganz entscheidend“, sagt Technologiereferentin LH-Stv.in Gaby Schaunig.

Glasfaser sei heute das, was früher einmal die Telefonleitung war: eine unverzichtbare Infrastruktur, die auch kommenden Technologiesprüngen standhalten wird. „Unsere Strategie, die Kärntner Täler gemeinsam mit Partnern aus der Privatwirtschaft auszubauen, findet erfreulicherweise auch beim Fördergeber Bund Anklang – bei den jüngsten Fördercalls konnte die Kärntner Breitbandinitiative mit ihren Projekten große Fördersummen abholen, weshalb bereits die nächsten Ausbauschritte in Vorbereitung sind“, berichtet Schaunig. In den sieben Gemeinden werden Open-Access-Netze errichtet und von Kelag-Connect betrieben. Manfred Freitag: „Open-Access bedeutet, dass sich die Kundinnen und Kunden ihren Provider aus einer Reihe von Anbietern aussuchen können. Alle Provider nutzen unsere gemeinsame Infrastruktur.“

„Das Bauprojekt der BIK umfasst sieben

Ortszentralen, sogenannte Points of Presence (PoP), sie verbinden das neu zu errichtende Glasfaserortsnetz mit dem Backbone-Netz. Zum Projekt gehören überdies 238 km Leitungsstrasse und rund 3.000 Kundenanschlüsse. Mit dem Partner Kelag-Connect werden wir insgesamt rund 13.000 Endkunden erreichen“, erläutert Peter Schar, Geschäftsführer der BIK. Schar: „Die Kelag verfügt bereits über maßgebliche Glasfaserinfrastrukturen. Deshalb wird es möglich sein, bereits während der Bauphase Teile des Netzes in Betrieb zu nehmen. Also werden viele Kunden bereits vor Ende 2024 ultraschnelles Internet via Glasfaser nutzen können.“

#### **Glasfaser sichert Wirtschaftsstandort**

Christian Hecher, Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Bleiberg, bestätigt: „Für unsere Bevölkerung und Betriebe ist der Ausbau des Glasfasernetzes von enormer Bedeutung. Er sichert den Wirtschaftsstandort und bedeutet in Zeiten von Homeoffice die digitale Anbindung an die Zukunft. Das Glasfasernetz wird zur wichtigen, funktionierenden Infrastruktur wie die Wasserversorgung und das Stromnetz.“ Hecher hat sich persönlich für einen Glasfaserausbau in seiner Gemeinde eingesetzt. „Für mich ist schon

vor Jahren klar gewesen, als das Thema aufgekommen ist, dass das die Zukunft ist und dass wir als Gemeinde alle Anstrengungen unternehmen müssen, um hier vorne dabei zu sein. In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Hausaufgaben gemacht, bei Tiefbauprojekten Synergien genutzt und Leerrohre mitverlegt. Aus diesen vielen kleinen Insellösungen entsteht jetzt ein großes Ganzes“, betont Hecher. Für die Gesundheits- und Tourismusgemeinde Bad Bleiberg sei die Anbindung an den Datenhighway eine weitere Säule zur Steigerung der Attraktivität. „Wir sind damit bestens gerüstet für den Weg in die digitale Zukunft, in unserem Hochtal wird ein Millionenbetrag in das Glasfasernetz investiert. Durch die Synergien der Partner BIK und Kelag kann der möglichst flächendeckende Ausbau von Hochgeschwindigkeitsinternet in Bad Bleiberg gewährleistet werden“, so der Bürgermeister. „Zusätzlich arbeiten wir daran, dass für jene Gebäude, die sich derzeit nicht im Ausbaubereich befinden, eine spezielle Lösung gefunden wird.“

#### **Größtmöglicher Ausbau des Netzes**

Manfred Freitag bringt es auf den Punkt: „Wir wollen unsere Position als führender regionaler Glasfaseranbieter in Kärnten stärken und in den kommenden Jahren viele Kundinnen und Kunden in Kärnten ans Glasfasernetz bringen“, kündigt Freitag an. „Unser Ziel ist ein größtmöglicher flächendeckender Glasfaserausbau in den Kärntner Gemeinden. Dieser Infrastrukturausbau ist für uns teilweise betriebswirtschaftlich darstellbar, teilweise sind Kooperationen mit der BIK notwendig.“ Neben dem Projekt mit der BIK in den sieben Gemeinden ist Kelag-Connect derzeit in weiteren 40 Kärntner Gemeinden aktiv. „In den Gemeinden Steinfeld im Drautal und Frantschach-St. Gertraud sind wir bereits in der Bauphase, in Maria Saal, Ferlach und Bleiburg in der Vermarktung.“ Vorbereitende Arbeiten beziehungsweise Bauarbeiten für Open-Access-Glasfasernetze gibt es derzeit auch in Radenthein, Velden, Brückl, Passering und St. Paul im Lavanttal. **BS**

Kärntens Außenwirtschaft legte im ersten Halbjahr 2022 um knapp 20 Prozent zu. Explodierende Energiepreise lassen den Außenhandelsbilanzüberschuss jedoch schmelzen.

## Export: Kärnten hält Top-Position.



**T**rotz großer Verschiebungen kann sich Kärnten laut der Außenhandelsstatistik für das 1. Halbjahr 2022 unter den nur mehr vier österreichischen Bundesländern mit einer positiven Außenhandelsbilanz halten: Ausfuhren (Warenexporte) in der Höhe von 4,657 Mrd. Euro (+19 % gg. 1. HJ 2021) stehen Einfuhren (Warenimporten) von 4,639 Mrd. Euro (+27,4 % gg. 1. HJ 2021) gegenüber. „Wir konnten den positiven Trend nach der Coronapandemie fortsetzen. Trotz schwierigster Bedingungen ist es der Kärntner Exportwirtschaft gelungen, ihren Spitzenplatz zu halten und die Wirtschafts- und Wohlstandssäule Nummer 1 zu bleiben“, zollt Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl den rund 2.500 exportierenden Betrieben in Kärn-

ten Lob und Anerkennung. Dennoch hinterlässt die Energiepreisexplosion vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs tiefe Spuren in der Bilanz: Die Steigerungsraten bei den Importen fielen, bedingt durch die hohen Einkaufspreise vor allem im Bereich der Energieimporte, mit einem Anstieg von +27,4 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 dramatisch aus. „Der hohe Außenhandelsbilanzüberschuss, den die Kärntner Exporteure über viele Jahre erwirtschaftet haben, schmilzt daher auf 18,6 Mio. Euro. Kärnten hält sich aber mit Oberösterreich, der Steiermark und Vorarlberg knapp im Kreis der nur mehr vier Bundesländer mit einer positiven Außenhandelsbilanz“, fasste die Leiterin der Abteilung Außenwirtschaft, Hemma Kircher-Schneider, zusammen.

### Export in Nachbarregionen floriert

Die Exporte in die Top-10-Exportländer sind mit durchgehend zweistelligen Wachstumsraten im 1. Halbjahr 2022 wieder stark angestiegen. Auffallend und sehr erfreulich ist die hohe Steigerungsrate von über 50 % in unser Nachbarland Slowenien. Auch Italien legt mit einem Plus von knapp 20 % weiter zu und hält seine Position als zweitwichtigster Exportmarkt.

Kircher-Schneider stellt dazu fest: „Diese Zahlen zeigen sehr deutlich die immer größere Bedeutung und wirtschaftliche Vernetzung der Unternehmen in der Alpen-Adria-Region. Bei Drittlandexporten fallen die hohen Steigerungsraten von jeweils über 50 % in die Schweiz und in die USA auf.“ Die hohen Wachstumsraten in die USA bringen diesen Markt wieder zurück unter die Top 10 der Kärntner Exportländer. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die Verständigung zwischen den USA und der EU im Juni 2021, durch die der Airbus/Boeing-WTO-Rechtsstreit sein vorläufiges Ende gefunden hat.

### China bei Importen wieder auf Platz 3

Bedingt durch die hohen Einkaufspreise vor allem im Bereich der Energieimporte zeigten Kärntens Importe im ersten Halbjahr 2022 ebenfalls einen dramatischen Anstieg mit Zuwachsraten von bis zu 50 %. Deutschland bleibt sowohl export- als auch importseitig der wichtigste Handelspartner der Kärntner Wirtschaft, China verdrängt Italien importseitig wieder auf Platz 3. Aus den genannten Gründen verzeichnen auch die Importe aus den USA und aus Japan einen starken Anstieg.

### Hohe Preise prägen Im- und Exporte

Die Warenstruktur der Kärntner Außenwirtschaft bleibt im 1. Halbjahr 2022 geprägt von den Warengruppen „Kessel, Maschinen, Apparate & mechanische Geräte“ sowie „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“. Die beiden Warengruppen sind in ihrer Wertschöpfungskette eng miteinander verbunden und bestimmen export- und importseitig den Warenaustausch. Die Branche ist derzeit besonders stark von hohen Einkaufspreisen im Bereich „Eisen und Stahl“ sowie Waren daraus betroffen, was an den Steigerungsraten von über 30 % beim Import dieser Warengruppen abgelesen werden kann. Umso erfreulicher ist es, dass der Maschinen- und Anlagenbau in Kärnten nach wie vor eine stark positive Außenhandelsbilanz zeigt. Einen gewaltigen Zuwachs in der Höhe von über 200 %



verzeichnen die Exporte von „Mineralischen Brennstoffen und Mineralölen“. Auch „Papier und Pappe“ zeigen deutliche Steigerungen von knapp 50 %. Mit Ausnahme der „Optischen und fotografischen Instrumente sowie der Mess- und Prüfinstrumente“, die um ca. 10% zurückgehen, legen auch alle anderen Warengruppen stark zu. Ähnlich ist das Bild bei den Warenimporten: Auch hier schlagen sich vor allem die hohen Preise bei den Eisen- und Stahl-

importen sowie den Waren daraus nieder. Erwartungsgemäß gibt es auch im Bereich „Mineralische Brennstoffe und Mineralöle“ einen Zuwachs von ca. 25 %. Mandl: „In Summe zeigen sich bei fast allen Warengruppen Export- und Importzuwächse. In der Warenstruktur der Kärntner Außenwirtschaft kommt es also zu leichten Verschiebungen, grundsätzlich bewährt sich aber in Krisenzeiten die stabile, breit aufgestellte und sehr differenzierte Exportwirtschaft.“ **BO**

Bezahlte Anzeige

## Auf der Suche nach Fachkräften?

Setzen auch Sie auf die Kompetenzen von Frauen, wenn es um die **Fachkräfte von morgen** geht und profitieren Sie vom FIT-Programm des AMS.

Nähere Infos auf [www.ams.at/fit-unternehmen](http://www.ams.at/fit-unternehmen)

©aurentr - stock.adobe.com

## Seit Beginn der Energiekrise werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um russisches Erdgas durch alternative Energiequellen zu ersetzen. RHI Magnesita ist das mit einer LPG-Anlage gelungen. **Auf dem Weg zur Unabhängigkeit.**

**U**m sich weiter unabhängig von russischem Erdgas zu machen, ist RHI Magnesita ein wichtiger Schritt gelungen. Anfang Februar hat der Hersteller für Feuerfestprodukte und -lösungen am Werksgelände im Werk Radenthein eine Flüssiggas(LPG)-Anlage in Betrieb genommen, die flexibel bis zu 34 Prozent des Erdgasbedarfs im gesamten Werk ersetzen kann. „Um die Produktion und damit unseren Standort zu sichern, haben wir bereits im Sommer die Umstellung auf Flüssiggas beschlossen und die Aggregate bestellt“, erklärt Werksleiter Heimo Wagner. Dafür hat das Unternehmen in Radenthein über eine Million Euro in die Hand genommen, um bestehende Anlagen umzurüsten und den neuen Flüssiggastank und weiteres Equipment zu installieren. Der Tank hat ein Fassungsvermögen von 100.000 Litern (entspricht ca. 42 Tonnen LPG), ist ganze 17,5 Meter lang und weist einen Durchmesser von drei Metern auf. Aufgrund seiner Größe und aus Sicherheitsgründen wurde der Tank unterirdisch untergebracht.

### Partnerschaft zur Dekarbonisierung

Der nächste Schritt für RHI Magnesita ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen generell zu reduzieren. Ein wesentlicher Teil der Kohlenstoffdioxidemissionen des Unternehmens wird bei der Aufbereitung von Mineralien freigesetzt. Die Dekarbonisierung des Unternehmens erfordert daher noch nie dagewesene Innovation und Technologie. Dazu hat das RHI Magnesita einen langfristigen strategischen Kooperationsvertrag mit der australischen Cleantech-Firma MCI Carbon



RHI-Magnesita-CEO Stefan Borgas und MCI-Carbon-CEO Marcus Dawe

(„MCI“) unterzeichnet. Die Technologie von MCI bietet eine sichere und rentable Möglichkeit, CO<sub>2</sub> dauerhaft zu binden. Der chemische Prozess, die sogenannte Mineralkarbonatisierung, erzeugt eine Reihe von Materialien, darunter Magnesiumkarbonat, indem Mineralien aus Nebenprodukten industrieller Prozesse karbonisiert werden. Für diese innovative Klimalösung wurde MCI mit dem #1 Global Cleantech Pitch auf der COP26 in Glasgow ausgezeichnet. „Diese Partnerschaft könnte ein Durch-

bruch auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Industrie werden. Sie fügt sich nahtlos in die ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie von RHI Magnesita ein“, sagt CEO Stefan Borgas. „Wir haben noch einen langen Weg vor uns, aber unsere Investition in dieser frühen Phase und die klare Absicht einer langfristigen Zusammenarbeit machen diesen Tag so denkwürdig. Gemeinsam mit dem gleichgesinnten Team von MCI werden wir den Weg für eine grünere Industrie ebnen.“

BS

Joanneum Research in Klagenfurt wird mit einem Labor für digitale Zwillinge massiv aufgewertet. Das Land Kärnten investiert in der Startphase eine Million Euro.

## Labor für digitale Zwillinge öffnet in Kärnten.

**S**ie kommen in der Industrie zum Einsatz, in der Medizin, am Bau, in der Stadtentwicklung oder in Simulationen für autonomes Fahren: Digitale Zwillinge bilden virtuell ab, was in der Realität – oft unsichtbar – geschieht. Sie

einem Hotspot der Forschung rund um digitale Zwillinge: An ihrem Standort Klagenfurt baut die Forschungsgesellschaft Joanneum Research ein Digital Twin Lab auf. Der Aufbau des Labors wird zügig vonstattengehen. In der Ramp-up-Phase bis März 2024 erfolgt

von 1,3 Millionen Euro wurden bereits an den Standort übersiedelt. „Seit 2016 erweitern wir kontinuierlich die Forschungslandschaft in Kärnten. Zu den bereits in Kärnten etablierten Instituten Robotics, Life und Policies bringen nun unsere Expertinnen und Experten von Digital ihr Know-how ein. Denn Digitalisierung ist der Schlüssel: In Zukunft werden wir viel mehr Zeit in digitalen Räumen verbringen müssen, um zukunftsfähig zu bleiben und weiter Expertise aufzubauen, um Unternehmen mit Innovationen zu begleiten und resilient zu machen. Mit dem Digital Twin Lab in Kärnten können völlig neue Umsetzungsmöglichkeiten erschlossen werden“, berichtet Heinz Mayer, Geschäftsführer der Joanneum Research.

### Land Kärnten finanziert Aufbauphase

Das Land Kärnten, das an der Joanneum Research beteiligt ist, finanziert die erste Aufbauphase mit einer Million Euro. „Die Beteiligung des Landes Kärnten an der Joanneum Research ist eine besonders wichtige Säule der starken und stetig wachsenden Forschungsachse Süd“, betont Landeshauptmann Peter Kaiser. Diese positive Entwicklung schlägt sich auch in Zahlen nieder: „Von 2017 auf 2019 erzielte Kärnten den größten Zuwachs an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unternehmerischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung aller österreichischen Bundesländer. Durch die Dynamik in den vergangenen zehn Jahren wurde Kärnten zum Hochtechnologieland und befindet sich heuer unter den Top-Forschungsregionen in Europa“, betonte der Landeshauptmann. **BS**



V.l.n.r.: Heinz Mayer (Geschäftsführer Joanneum Research), LH-Stv.in Gaby Schaunig, LH Peter Kaiser, Matthias Rütter (Digital-Direktor)

ersetzen damit Modelle und Prototypen, ermöglichen eine umfassende Nutzung von Daten und liefern Informationen über Eigenschaften oder Verhalten des realen Zwillings. Kärnten wird nun zu

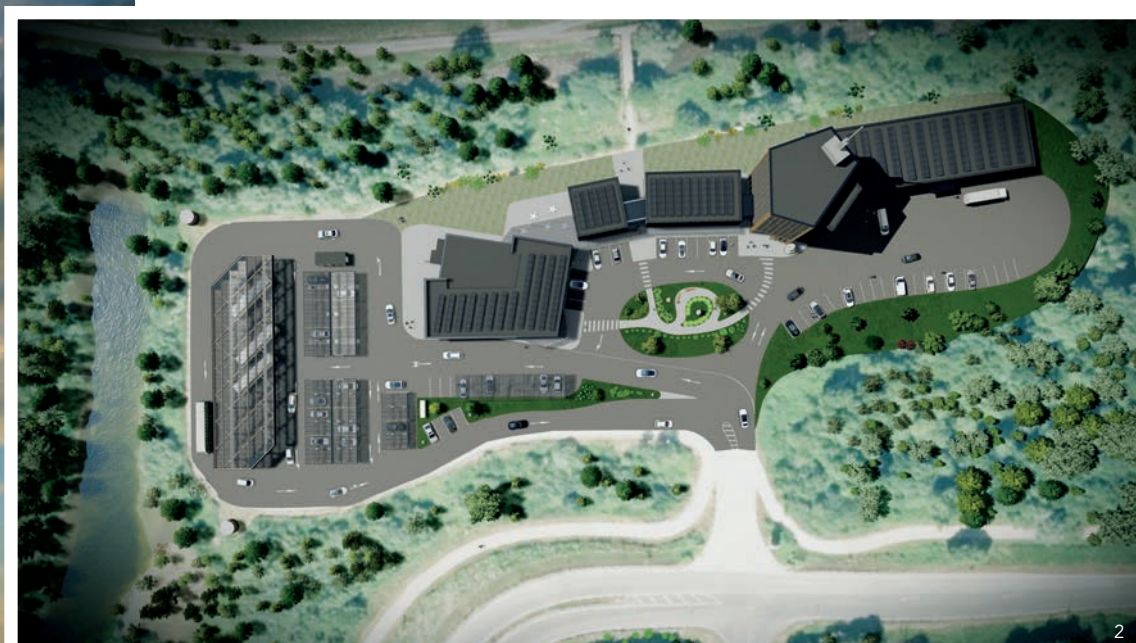
die Etablierung eines Projektteams. Der komplette Standort mit zehn Mitarbeiterinnen, 100 m<sup>2</sup> Labor- und 130 m<sup>2</sup> Bürofläche wird bis 2027 fertiggestellt. Anlagen und Forschungsequipment im Wert



Das alte Raststationsgelände in St. Veit/Glan wird zum Sonnenkraft Campus umgebaut. Damit entsteht das erste Erlebnis- und Kompetenzzentrum für Sonnenenergie im Alpen-Adria-Raum.

**Mit der Kraft der Sonne.**





**E**-Tankstellen für Busse und Autos, innovative Co-Working-Spaces und Büros, Erlebnisgastronomie, Naherholung mit E-Bike-Verleih, Showrooms und Ausbildungsstätten – das alles wird Teil des Sonnenkraft Campus in St. Veit/Glan werden. Am ehemaligen Raststationsgelände im Industriepark soll bis

Ende 2026 in drei Bauphasen und auf einer Gesamtfläche von 45.000 m<sup>2</sup> das innovative Erlebnis- und Kompetenzzentrum für Sonnenenergie entstehen. Dazu werden acht Millionen Euro investiert. Ziel ist es, Partner aus dem Bereich innovativer Photovoltaik, zukunftsweisender E-Mobility und Ladetechnik sowie Architekten und Planer anzusiedeln, um Wissensaustausch zu ermöglichen und Kompetenzen zu multiplizieren. Interessierte Unternehmen können sich in Co-Working-Spaces oder Büros einmieten, Werkstätten aufmachen, Showrooms eröffnen oder Eventträumlichkeiten mieten. Der Campus bietet einen Treffpunkt für Geschäftspartner, Fachhandwerker, PV-Spezialisten und potenzielle Kund:innen und dient als Informationsstelle für Schulen und interessierte Privatpersonen sowie Familien.

#### **Selbstverständlich Selbstversorger**

Das Kärntner Unternehmen Vivatro GmbH errichtet in Kooperation mit der SKW Sonnenpark GmbH Österreichs das erste Erlebnis- & Kompetenzzentrum für Sonnenenergie. Dabei besticht das Projekt nicht nur durch die zukunftsweisende und nachhaltige Ausrichtung, sondern auch durch die innovative Ar-

chitektur mit Integration von Photovoltaik am gesamten Gelände – von farbigen Fassadenmodulen zu innovativen E-Carports, Dachanlagen und vieles mehr. Durch 2.000 m<sup>2</sup> verbaute Modulfläche und mehr als 350.000 kWh pro Jahr Anlagenleistung in Bauabschnitt 1 und 2 kann sich der Sonnenkraft Campus in Zukunft selbst mit Ökostrom versorgen und deckt den gesamten Eigenbedarf damit ab. Alle innovativen Photovoltaikmodule werden gleich um die Ecke bei der Firma Sonnenkraft unter der Produktmarke Kioto produziert. Seit über 30 Jahren ist das Unternehmen Spezialist im Bereich der Systeme zur Gewinnung von Wärme, Wasser und Strom aus Sonnenenergie. „Der Sonnenkraft Campus soll als Erlebnis- und Kompetenzzentrum für Sonnenenergie eine Vorreiterrolle in Österreich und dem Alpe-Adria-Raum einnehmen und hoffentlich auch Nachahmer finden, die ähnliche Zukunftsprojekte in ihrer Region umsetzen“, so Jürgen Hölbling, Betreiber des Sonnenkraft Campus und Geschäftsführer der Vivatro GmbH, die als Profi im Bereich innovativer BIPV-Photovoltaiklösungen (bauwerksintegrierte Photovoltaik) nicht nur als Errichter des Campus und der PV-Anlagen vor

Ort sein wird, sondern auch die Büroräumlichkeiten und den Schauraum nutzen wird, um Endkunden am Gelände zu beraten und ihnen die Produkte gleich live zu erklären.

### Großer E-Ladepark für Busse und Autos

Als ehemalige Raststätte und Tankstelle verfügt das Gelände über eine perfekte Verkehrsanbindung und durch die Nähe zu Italien und Slowenien bietet es ein großes Einzugsgebiet. Tesla und Smatrics, führende Anbieter im Bereich der Ladetechnik, errichten am Gelände



24 Schnellladestationen mit bis zu 250 kW Ladeleistung, offen für alle E-Autos, und 50 Ladepunkte, die nicht nur für PKWs, sondern auch für Busse, Kombis und Motorräder geeignet sind. Alle Ladestationen sind mit in Österreich produzierten Doppelglasmodulen mit bifazialer Zelltechnologie überdacht und produzieren Strom. Für die Umsetzung wurde auf nachhaltige Materialien in Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen gesetzt.



Jürgen Hölbling (Geschäftsführer Vivatro GmbH), Peter Prasser (Geschäftsführer Sonnenkraft GmbH), Stefan Kogler (Skape Architects), LH Dr. Peter Kaiser, Ronald Lausch (Smatrics GmbH & Co KG), LH-Stv.in Gaby Schaunig, Dajana Scherr (Marketingleitung Sonnenkraft), LR Sebastian Schuschnig, Bgm. Martin Kulmer (Sonnenstadt St. Veit), Bernhard Puttinger (Geschäftsführer Greentech Valley Cluster)

### Ausbildungs- & Kompetenzzentrum

Der Wissenstransfer zu erneuerbaren Energien und innovativen Technologien ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Photovoltaik wird in der Anwendung erlebbar gemacht und für ein breites Publikum zugänglich, vom Endkunden bis zum Schüler. Weiters werden zukünftig am Campus Schulungen und Ausbildungen für Fachkräfte im Bereich Solarenergie entwickelt und durchgeführt.

### Erlebnis- & Freizeitvergügen

Ein E-Bike-Verleih mit Servicestation wird eine gute Ergänzung für den angrenzenden Radweg, der sich zwischen Klagenfurt und Feldkirchen erstreckt. Auf eigens errichteten Aussichtsplattformen kann das Naturschauspiel des angrenzenden Naturschutzgebiets bestaunt werden. Ergänzt mit einer modernen Erlebnisgastronomie, werden in Zukunft Besucher:innen sowie Mitarbeiter:innen vor Ort kulinarisch verwöhnt. Der Büroturm soll eine Skybar als Eventlocation bekommen und für Veranstaltungen gemietet werden können.

Auch Landeshauptmann Peter Kaiser ist vom Gesamtangebot des Sonnenkraft

Campus begeistert: „Kärnten ist mit einem Anteil von knapp 60 Prozent Vorreiter bei der Produktion erneuerbarer Energie – nicht nur in Österreich, sondern auch in Europa.“ Kärnten baut diese Energiegewinnung weiter aus, auch um unabhängiger von globalen Entwicklungen und beispielsweise von Gaslieferungen aus Russland zu werden. Insbesondere ist dies Peter Kaiser ein Herzensanliegen, um auch dem Anspruch von Enkelverantwortung gerecht zu werden. Projekte und Investitionen wie der Sonnenkraft Campus sind dabei eine wertvolle Unterstützung. „Dieser Campus macht eindrucksvoll sichtbar, wie vielfältig die Sonnenenergie eingesetzt werden kann, und er trägt dazu bei, die Energiewende nicht nur verständlich, sondern auch erlebbar zu machen“, ist der Landeshauptmann überzeugt. Durch die verstärkte Nutzung von alternativen Energieträgern wird nicht nur die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert, sie hat auch positive Auswirkungen auf die regionale Wertschöpfung. Die Firma Sonnenkraft liefert den eindrucksvollen Beleg. Zudem sorgt sie dafür, dass St. Veit der Bezeichnung Sonnenstadt einmal mehr gerecht wird.

## PARKHOTEL PÖRTSCHACH

*Exklusive Lage, Sixties-Style und eine unverwechselbare Atmosphäre machen einen Aufenthalt im Parkhotel Pörtschach zum einzigartigen Erlebnis.*

# Die beste Lage für Seminare & Events

■ Das 4-Sterne-Superior-Hotel am Wörthersee liegt idyllisch auf einer Halbinsel und ist vom Eingang über die Zimmerausstattung bis zu den Türgriffen und Deckenlampen das Designhotel im Stil der 60er-Jahre.

## Zimmer, Suiten & Kulinarik

Das Parkhotel Pörtschach ist mit 195 Zimmern, Familienappartements und Suiten ausgestattet, alle stilecht aus- und umgebaut. Die Gäste werden vom Frühstück bis zum Abendmenü kulinarisch verwöhnt. Es werden vorwiegend feinste regionale Lebensmittel verwendet. Eine gut sortierte Vinothek mit fachkundigen Sommeliers rundet das Angebot ab.

## Seminare & Events

Für entspannte Workshops, exklusive Seminare, unverwechselbare Events und Bankette mit einmaligem Wörthersee-Feeling ist



*Inselfeeling mitten im schönen Kärnten*

das Parkhotel Pörtschach die perfekte Location. Das Hotel bietet die idealen Räumlichkeiten für jede Art von Outdoor- und Indoor-Veranstaltung, verbunden mit Erholung, Wellness und Kulinarik auf höchstem Niveau. Denken Sie rechtzeitig an Ihre Herbstseminare und Jahresabschlussfeiern.

## Hotelloobby erstrahlt in neuem Glanz

In den vergangenen Jahren wurden viele Bereiche unseres Hotels vollständig renoviert. Anfang 2023 war nun das Herzstück unseres Hauses an der Reihe. Bereits zur Saisonöffnung erstrahlte die Hotelloobby in neuem Glanz, von der Hotelbar über die Böden bis hin zur Einrichtung, natürlich im authentischen 60er-Jahre-Stil.

## Wellness

Im modernen Wellness- und Spa-Bereich warten Saunen, Tepidarium und entspannende Kosmetik- oder Massageanwendungen auf unsere Business-Gäste.

## Parkhotel Pörtschach im Überblick

- Designhotel im Stil der 60er-Jahre
- 195 Zimmer & Suiten, alle mit Balkon und Seeblick

- 40.000 m<sup>2</sup> Hotelpark mit Hüttendorf und Steingarten
- 5 klimatisierte Veranstaltungsräume mit Zugang ins Freie
- Rahmenprogramme für Teambuildings
- Exklusiv buchbares Palmenrestaurant mit Palmenbar, Tanzfläche und großer Seeterrasse
- Hotelrestaurant, Bar, Vinothek
- Wellnessbereich
- Hoteleigener Privatstrand mit Bootsverleih
- Tennisplätze, Leihfahrräder
- Hoteleigener Parkplatz
- Unser Haus ist exklusiv buchbar
- Von März bis Jänner geöffnet



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Parkhotel Pörtschach

Hans Pruscha Weg 5  
9210 Pörtschach am Wörthersee  
Tel.: +43/4272/26 21-854  
seminar@parkhotel-poertschach.at  
[www.parkhotel-poertschach.at](http://www.parkhotel-poertschach.at)

PMS ELEKTRO- UND AUTOMATIONSTECHNIK GMBH

*Die PMS-Gruppe stellt mit neuen Ideen die Weichen für die Zukunft. Der Fokus liegt auf nachhaltiger Entwicklung und Mitarbeiterförderung.*

## Der Mensch steht im Mittelpunkt!



■ Wachstum heißt für die Führungsriege primär nicht mehr Quantität, sondern die stete Steigerung der Qualität. „Immer besser zu werden, das Unternehmen nachhaltig auszubauen, sichere Arbeitsplätze zu bieten und auf diese Weise die Zukunft mitzugestalten“, erklärt Franz Grünwald, geschäftsführender Gesellschafter der PMS. Dafür werden Prozesse durchforstet und den Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung geboten, Lösungen ausgearbeitet und umgesetzt.

### **Die PMS-Gruppe – alles aus einer Hand**

Als führendes Unternehmen der Branche bietet die PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH Planung, Projektierung, Hard- und Software-Engineering, Engineering im Maschinen- und Anlagenbau, Schaltanlagenfertigung, Montage, Inbetriebnahme, Supervising sowie Service und Instandhaltung auf höchstem technischem Niveau und aus einer Hand. Leistungen im Bereich Elektro-, Mess- und Regeltechnik werden nach

den jeweiligen Bedürfnissen maßgeschneidert. Dabei profitieren Industriekunden sowohl in Österreich als auch am internationalen Markt von langjähriger Erfahrung, branchenübergreifendem Know-how und effizientem Projektmanagement.

**PMS valveTec GmbH** ist Exklusivpartner der NELES Austria GmbH in Österreich und bietet als NELES Servicecenter Engineering, Vertrieb, Lieferung, Predictive Maintenance, Condition Monitoring, Service,

Instandhaltung, Montagen, Retrofit (Umrüsten/Ausbau/Modernisierung von Altanlagen) sowie Ersatzteilmanagement an.

**PMS Digital Solutions GmbH** ist der Full-Service-Anbieter für individuelle Lösungen und Anwendungen rund um Projekte zu Digitalisierung und Industrie 4.0. Die Ansprechpartner der PMS Digital Solutions GmbH betreuen Kunden vollumfänglich, ausgehend von der Entwicklung bis hin zur Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen, und bringen diese zum Erfolg.

**PMS Alternative Energie Systeme GmbH** ist Ansprechpartner für den tagtäglichen Support und die Unterstützung bei alternativen Energiesystemen, der reibungslosen Ersatzteilversorgung, Planung und Montage bis hin zum vorbeugenden jährlichen Service.

**PSI – Powerful Solutions International GmbH** vermittelt und überlässt Personal im Industriebereich. Dabei werden die Mitarbeiter laufend geschult, um den Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern abdecken zu können.

### Rasante Entwicklung

„Automatisierung ist eine Querschnittsmaterie und entwickelt sich rasant weiter“, erklärt Grünwald. „Das bedeutet für uns und unsere Mitarbeiter ständiges Lernen.“ Aus- und Weiterbildung ist für PMS essenziell und mit der „FH extended“, einer Kooperation mit der FH Kärnten, die ein berufsbegleitendes Studium in mittlerweile drei unterschiedlichen Studienrichtungen mit akademischem Abschluss direkt am Firmenstandort ermöglicht, verfügt die PMS dabei über ein Asset, das ihr in diesem Bereich einen großen Vorsprung und Vorteil verschafft. Neben der Möglichkeit zum berufsbegleitenden Studium direkt am Unternehmensstandort kann



man seine Ideen in der Innovationswerkstatt weiterentwickeln und im Optimalfall in der Gründergarage ein Unternehmen aufbauen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit entwickelt sich „Retrofit“, die Umrüstung älterer Maschinen, die noch funktionstüchtig sind, auf das neue Zeitalter, zu einem weiteren Spezialgebiet der PMS-Gruppe. Im Bereich Verfahrenstechnik hat das Unternehmen einen eigenen Bereich etabliert, der auf diesem Gebiet stets die neuesten Lösungen anbieten kann.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, zeigt PMS seit vielen Jahren großes Engagement in der Lehrlingsausbildung. Bis zu zehn Lehrlinge werden pro Jahr aufgenommen. Derzeit befinden sich 31 Jugendliche in der unternehmenseigenen Lehrwerkstätte in Ausbildung und alle von ihnen haben nach abgeschlossener Ausbildung bei PMS einen sicheren Arbeitsplatz. Zudem haben Lehrlinge vielfältige Karrierechancen bei PMS.

„Wir fördern unsere Mitarbeiter sehr stark und schauen bereits während der Lehrzeit, in welchen Bereichen ihre Stärken und Interessen liegen. Wer es möchte, kann sich bei uns bis zur Führungskraft ausbilden lassen. Dazu steht allen unseren Mitarbeitern in der eigenen PMS Akademie ein breites Angebot an fachlicher, aber auch persönlichkeitsbildender Aus- und Weiterbildung zur Verfügung“, erzählt Franz Grünwald.

Die Auftragslage ist ausgezeichnet, daher ist die PMS immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Automatisierungs- und Elektrotechniker für den Bereich Elektroplanung, Projekt- und Montageleiter sowie Fachkräfte werden dringend benötigt.

Details dazu unter

[www.pms.bewerberportal.at/Jobs](http://www.pms.bewerberportal.at/Jobs)



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH**

PMS-Straße 1, 9431 St. Stefan/Lavanttal

Tel.: +43/50/767-0

Fax: +43/50/767-9199

office@pms.at

[www.pms.at](http://www.pms.at)



## Auch 2023 investieren die ÖBB in die Modernisierung und den Ausbau des 517 km langen Streckennetzes in Kärnten. Die Kärntner Teile der Koralmbahn gehen Ende dieses Jahres in Betrieb: Ein großer Meilenstein für das Jahrhundertprojekt.



**D**ie ÖBB setzen mit Investitionen von 379 Millionen Euro den Ausbau der modernen, umweltfreundlichen Schieneninfrastruktur für Reisende in Kärnten fort. „Die Menschen in Kärnten wollen klimafreundlich unterwegs sein“, bestätigt Klimaschutzministerin Leonore Gewessler. „Damit das immer einfacher und bequemer wird, investieren wir auch 2023 in die Modernisierungen

und den Ausbau des Streckennetzes in Kärnten. Von der grünen Stromproduktion mit eigenen Kraftwerken bis zur Inbetriebnahme des Kärntner Teils der Koralmbahn. So schaffen wir eine attraktive Alternative zum Auto für die Menschen direkt vor Ort.“ Davon ist auch Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding, überzeugt: „Als Österreichs größter Mobilitätsanbieter bauen wir auch 2023

### MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN

Das bfi-Firmenservice in Kärnten bietet Unternehmen jeder Branche und Größe ein praxiserprobtes All-inclusive-Package für die bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen.

Individuelle Lösungen mit hohem Praxisbezug, flexible Umsetzungsformen mittels Einzelcoachings oder Kleingruppen- und Gruppentrainings, Bedarfsklärung und maßgeschneiderte Trainingskonzepte – das alles und noch viel mehr umfasst das All-inclusive-Package des bfi-Firmenservice in Kärnten.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Herausforderungen in Unternehmen durch Qualifizierung der Mitarbeiter:innen zu unterstützen, setzt das bfi-Kärnten besonders auf Beratungskompetenz, Qualität, aber auch Flexibilität. Flexibel ist das bfi-Kärnten vor allem auch in Bezug auf den Kursort. Verteilt auf ganz Kärnten, können Trainings regional in den Schulungsräumen der neun Bildungszentren ausgerichtet werden. Die Trainer:innen kommen auf Wunsch aber auch ins Unter-

nehmen und führen Seminare direkt im Haus durch. Das Themenspektrum reicht dabei von Digitalisierung, Industrie 4.0 und Nachhaltigkeit über allgemeine Wirtschaftsthemen bis hin zu Logistik, IT, Persönlichkeit und Kommunikation u. v. m.

#### Fördermöglichkeiten für betriebliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Auch hinsichtlich Förderungen für betriebliche Aus- und Weiterbildungen greift das bfi-Kärnten seinen Firmenkunden unter die Arme und unterstützt bei der Auswahl und Nutzung von Fördermöglichkeiten. „Hoher Praxisbezug und unmittelbare Verwertbar- und Anwendbarkeit sind uns und unseren Trainer:innen besonders wichtig. Denn nur wenn Theorie, Praxiserfahrungen und eigene Übungen in



die Schulung integriert werden, wird erlebte Information nachhaltig zu Wissen!“, betont Helmut Holzer, Firmenkundenbetreuer am bfi-Kärnten. Als kompetenter Partner für die Personalentwicklung in Unternehmen unterstützt das Firmenservice-Team des bfi-Kärnten immer dort, wo Bedarf ist.

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### bfi-Kärnten

Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt  
info@bfi-kaernten.at

[www.bfi-kaernten.at](http://www.bfi-kaernten.at)



Fotos: ÖBB Kastner ZT (1), ÖBB emedia (2)

die heimische Bahninfrastruktur konsequent aus. Das ÖBB-Bauprogramm in der Höhe von 19 Milliarden Euro bis 2028 ist nicht nur im Sinne des Klimaschutzes von außerordentlicher Bedeutung, sondern wirkt auch in Zeiten vielfältiger Krisen stabilisierend und aktivierend auf die heimische Volkswirtschaft. Mit Großprojekten wie der Modernisierung der Südstrecke von Wien

nach Villach mit der Koralmbahn, aber auch vielen kleineren und größeren Modernisierungsarbeiten sorgen die ÖBB schlussendlich für ein immer attraktiveres öffentliches Verkehrsangebot. Ab Ende 2023 gehen bereits die Kärntner Teile der Koralmbahn in Betrieb, ein großer Meilenstein für die Reisenden in Kärnten. Das alles macht die ÖBB zu einem stabilen Partner für die Wirtschaft

und die Verkehrswende von morgen. Dank an die Bundesregierung, die es trotz schwieriger Zeiten geschafft hat, dieses Bauprogramm finanziell abzusichern.“

#### Neue Südstrecke: Kärntner Koralmbahn geht in Betrieb

Die Koralmbahn zwischen Graz und Klagenfurt befindet sich auf der Zielgeraden. Mit Ende 2023 geht bereits der gesamte Kärntner Bereich zwischen Klagenfurt und St. Paul im Lavanttal in Betrieb. Damit erreicht die Koralmbahn ihren bisher größten Meilenstein am Weg zur Gesamtinbetriebnahme mit vielen Vorteilen für Reisende. Im Mittelpunkt stehen 2023 daher die technische Ausrüstung der Hochleistungsstrecke sowie Fertigstellungsarbeiten etwa am neuen Bahnhof St. Paul im Lavanttal oder der Jauntalbrücke. Damit Reisende in Kärnten schon ab 2023 von der >>

**BILDUNG.**  
**FREUDE INKLUSIVE.**

Aktuelles  
Bildungs-  
programm  
**ONLINE**

Termine, Infos &  
Anmeldung

Die beste  
Zeit für die  
Weiterbildung  
ist  
**JETZT!**



[www.bfi-kaernten.at](http://www.bfi-kaernten.at)



## Maßgeschneiderte Angebote für Unternehmen

- Professionelle Beratungsgespräche
- Maßgeschneiderte Trainingskonzepte
- Individuelle Lösungen mit hohem Praxisbezug
- Flexible Umsetzungsformen: Einzelcoachings, Kleingruppen- oder Gruppentrainings auch im Blended oder eLearning Format
- Trainer\*innen mit hohen fachlichen und sozialen Kompetenzen
- Förderberatung

» Koralmbahn profitieren, sind auch noch Streckensperren notwendig: Bis 2. April 2023 muss die Strecke Bleiburg-Wolfsberg gesperrt werden sowie von 3. April bis 9. Dezember 2023 die Strecke Klagenfurt-Wolfsberg. Ein umfangreicher Schienenersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet. Nach Fertigstellung der gesamten Koralmbahn können Reisende bequem und umweltfreundlich in nur 45 Minuten zwischen den Landeshauptstädten reisen.

### Neubau Kraftwerk Obervellach II

Seit über 100 Jahren produzieren die ÖBB am Standort Obervellach saubere Energie aus Wasserkraft. Die bestehenden Kraftwerke Lassach und Obervellach sind aber am Ende ihrer technischen Lebensdauer angekommen. Seit 2020



laufen daher die Arbeiten für die komplett neue, unabhängige Kraftwerksanlage Obervellach II, die künftig grünen Bahnstrom „Made in Kärnten“ erzeugt. Das neue Kraftwerk wird die Energieproduktion am Standort um mehr als 35 Prozent steigern. Gebaut wird noch bis Ende 2023, danach folgt der Probebetrieb, welcher im Laufe des Jahres 2024 in den Regelbetrieb übergehen soll.

### ÖBB spielen Vorreiterrolle in Bezug auf Nachhaltigkeit und klimafreundliche Mobilität

Mit den getätigten Investitionen sind die ÖBB ein wichtiger Impulsgeber für die Erreichung der Klimaziele in unserem Land. Darüber hinaus spielen die ÖBB eine wichtige Rolle in Bezug auf Nachhaltigkeit und klimafreundliche Mobilität. Zahlreiche neue Photovoltaikanlagen sorgen künftig auch für umweltfreundlichen Solarstrom. In Kärnten beispielsweise in Spittal an der Drau, Villach und Klagenfurt. Bis 2030 soll mit erneuerbaren Energieträgern österreichweit eine Stromproduktion von jährlich zusätzlich 277 GWh (Gigawattstunden) aus eigenen Erzeugungsanlagen erreicht werden.

### Weitere Highlights der ÖBB in Kärnten 2023

Neben diesen Großprojekten sind eine Vielzahl von wichtigen Infrastrukturprojekten in Kärnten bereits im Gange oder in Vorbereitung, die das Bahnsystem in Kärnten noch attraktiver für die Reisenden machen sowie die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Ende 2023 beginnt die Modernisierung des Villa-

cher Hauptbahnhofs. Der Bahnhof ist eine der größten und wichtigsten Bahnverkehrs-Drehscheiben in Österreich und wird jetzt in Vorbereitung der Inbetriebnahme der Koralmbahn attraktiviert, unter anderem werden mehrere Bahnsteige verlängert, um mehr Platz für das Abstellen von Zügen zu schaffen. In Pörschach wird im Sommer 2023 die neue Unterführung im Westen der Gemeinde eröffnet, Wartezeiten an der Eisenbahnkreuzung gehören damit dann der Vergangenheit an.

### Wohnraum für ÖBB-Mitarbeiter:innen – modern und leistbar

Auch in diesem Jahr schaffen die ÖBB modernen, leistbaren Wohnraum für bestehende und neue Mitarbeiter:innen. Ziel des ÖBB-Wohnprogramms ist es, in den nächsten Jahren die Wohnhäuser und Wohnungen, die im Eigentum der ÖBB-Infrastruktur AG stehen, nach modernen Standards zu sanieren. Finanziert wird diese Sanierung durch Verkäufe von nicht mehr benötigten Gebäuden und Grundstücken. Aktuell werden in Villach 24 Wohnungen saniert und im Sommer fertiggestellt. Damit trägt man dem wiederkehrenden Trend zu Mit-





arbeiter:innen-Wohnungen Rechnung, denn leistbares und modernes Wohnen in der unmittelbaren Umgebung zum Arbeitsumfeld ist bei der Suche nach neuen Mitarbeiter:innen ein immer wichtiger werdendes Argument. **BO**

#### INFO-BOX

##### Ausblick Sperre Tauerntunnel

Der 8.371 Meter lange Tauerntunnel, wurde im Jahr 1909 in Betrieb genommen. Sein letztes Update, bei dem die Tunnel-sicherheit und Gleisbauarbeiten im Vordergrund standen, erhielt er 2004. Rund 20 Jahre später muss der Tunnel modernisiert und von 18.11.2024 – 4.7.2025 komplett gesperrt werden. Eine eingleisige Teilsperre ist sowohl aufgrund bautechnischer Bedingungen als auch aus Gründen des Arbeitnehmerschutzes nicht möglich.

## KONTO UND KREDIT PER TABLET

Seit Oktober können Finanzdienstleister:innen aus ganz Österreich Bankprodukte einfach, schnell und direkt zu ihren Kund:innen bringen. Unter der Marke „Anadi Connect“ sind Girokonten und Konsumentenkredite via Tablet verfügbar.

Nach „MARIE“ (Bankdienstleistungen in Österreichs Trafiken) baute die Anadi Bank ihr Tablet-basiertes Banking im vergangenen Herbst um einen neuen, mobilen Vertriebskanal aus: Finanzdienstleister:innen werden mit Tablets ausgestattet und können damit ihren Kund:innen Konto und Kredit direkt bei Beratungsgesprächen anbieten.

Die Bankprodukte werden unter der Marke „Anadi Connect“ angeboten und können in wenigen Minuten direkt vor Ort beantragt werden. Das Produktangebot wird heuer schrittweise erweitert, so sollen auch Versicherungsprodukte künftig Teil des Portfolios sein.

### Skalierbares Geschäftsmodell mit Potenzial für DACH

Die Kooperation wird vom Fachverband Finanzdienstleister der WKÖ begleitet. Der Fachverband vertritt insgesamt rund 7.900 Finanzdienstleister:innen, wozu insbesondere die Gewerbliche Vermögensberatung, Bausparvermittlung oder Wertpapiervermittlung zählen. Die Anadi Bank erschließt dadurch einen mobilen Vertriebskanal mit großer Reichweite und vielversprechendem Kundenpotenzial. Anadi Bank CEO Christian Kubitschek: „Unsere Kooperation befindet sich gerade mitten im flächendeckenden, landesweiten Rollout, und trifft dabei auf



reges Interesse. Wir zeigen damit erneut, wie hervorragend das Geschäftsmodell des Tablet-basierten Bankings skalierbar ist – es hat Potenzial für den gesamten DACH-Raum.“

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### Austrian Anadi Bank AG

Domgasse 5, 9020 Klagenfurt

Tel.: +43 (0) 50202-0

austrian@anadibank.com

<https://anadibank.com/>



IV-Kärnten-Präsident Timo Springer und IV-Kärnten-Geschäftsführerin Claudia Mischensky präsentierten Ende Jänner die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage.

Die Energiekrise schafft schwierige Bedingungen für viele Betriebe, für die Elektronikindustrie gibt es aber weiterhin Aufwind. Die IV Kärnten fordert eine Neuaufstellung der Standortentwicklung.

## Hartes Jahr 2023 für die Kärntner Industrie.

**S**o erfreulich es für die Kärntner Industrie in den ersten drei Quartalen 2022 noch gelaufen ist, vor allem die steigenden Energiepreise dämpfen die Erwartungen für 2023“, fasst IV-Kärnten-Präsident Timo Springer die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage zusammen, die das vierte Quartal 2022

und eine Vorschau bis Mitte 2023 beinhaltet. Viele Lieferverträge für Energie seien schon ausgelaufen bzw. würden in den demnächst Wochen auslaufen. Neuverträge brächten durchwegs schlechtere Konditionen und Unsicherheiten. „In den meisten Fällen können die Kostensteigerungen nicht zur Gänze über höhere Verkaufspreise an die

Kunden weitergegeben werden“, betont Springer. Die stark exportorientierte Kärntner Industrie müsse sich an den Weltmarktpreisen orientieren. Als Manager oder Managerin bewege man sich auf einem schmalen Grat zwischen Pest und Cholera, also zwischen dem Verlust wichtiger Kunden und drohenden Verlustgeschäften. Das gelte umso mehr für

energieintensive Betriebe. Der IV-Kärnten-Präsident begrüßt daher auch die Unterstützung des Bundes. Inklusiv Energiekostenzuschuss II gebe die österreichische Bundesregierung sieben Prozent des BIP für stabilisierende Maßnahmen aus, habe IV-Chefökonom Christian Helmenstein beim Neujahrsauftakt der IV Kärnten vorgerechnet. Damit liege man gemeinsam mit Deutschland unter den besten in Europa. Das Jahr 2023 werde dennoch sehr hart für die Kärntner Industrie werden. Für 2024 habe IV-Chefökonom Christian Helmenstein allerdings schon einige positive Signale: Diese reichen von der Abnahme der Anspannung bei den Lieferketten bis zum Sinken der Logistikkosten im Überseehandel.

#### Indikatoren zeigen nach unten

IV-Kärnten-Geschäftsführerin Claudia Mischensky präsentierte die Ergebnisse im Detail: „Der Saldo zwischen positiven und negativen Beurteilungen zeigt gegenüber der letzten Konjunkturumfrage bei fast allen Indikatoren nach unten. Einzige Ausnahme: die Verkaufspreise“, so Mischensky. Die Verkaufspreise seien aber auch nur deshalb gestiegen, weil



#### Abwärtstrend

»Der Saldo zwischen positiven und negativen Beurteilungen zeigt gegenüber der letzten Konjunkturumfrage bei fast allen Indikatoren nach unten. Einzige Ausnahme: die Verkaufspreise.«

Claudia Mischensky, Geschäftsführung IV Kärnten

wenigstens ein Teil der Kostensteigerungen durch Energie und Lücken in den Lieferketten in höhere Preise Eingang gefunden habe. Die Auftragslage werde zwar noch von fast der Hälfte der Unternehmen als positiv beurteilt, allerdings auch schon von fast einem Viertel als negativ. Ein wenig besser sehe es bei den Auslandsaufträgen aus. Bei der Ein-

schätzung der Produktionsentwicklung dominiert der Durchschnitt. Ein Viertel sieht schon sinkende Tendenz. Hier seien aber auch Saisoneffekte etwa in der Holz- oder Bau(stoff)industrie einzuberechnen. Trotz angespannter wirtschaftlicher Situation geben nach wie vor über drei Viertel der Betriebe an, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten zu wollen. Die in Kärnten an allen Ecken und Enden fehlenden wertvollen Fachkräfte wolle man jedenfalls halten.

#### Große Verunsicherung

Die weiter große Verunsicherung der Unternehmen könne man anhand der Antworten bei den Indikatoren Ertrags- und Geschäftslage ablesen, so Mischensky. Beurteilen aktuell noch genau die Hälfte der Unternehmen die Ertragslage als gut, sind es in der Vorschau auf das nächste Halbjahr nur noch zwei Prozent. Ebenso die Situation bei der Geschäftslage: Derzeit sind noch 65 Prozent der Betriebe positiv, in sechs Monaten nur noch zwei Prozent. Zugpferd der Konjunkturumfrage sei weiterhin die Elektronikbranche, die etwas problematischere Entwicklungen in anderen Branchen überdecke. Letzteres betreffe etwa Kärntens beschäftigungsstärkste Branche, die metalltechnische Industrie, wo sich die Positiv- und Negativmeldungen

in Sachen Geschäftslage fast die Waage halten: 42 Prozent vergeben ein „Gut“, aber 38 Prozent „Schlecht“. Bei der Ertragsituation verschiebt es sich deutlich ins Negative: 21 Prozent „gut“, 45 Prozent „schlecht“. Auch bei der in Kärnten häufig energieintensiven chemischen Industrie haben sich die Aussichten laut Mischensky deutlich eingetrübt.

#### Ausbau der Erneuerbaren beschleunigen

Noch vor der Landtagswahl am 5. März hatte Springer auch für die kommende neue Regierung einige Vorschläge parat. Er appelliert dringend, den Ausbau der erneuerbaren Energie voranzutreiben. Gerade nach der Novelle des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung des Bundes gelte es, auch in den Ländern die Verfahren zu beschleunigen. Da sei vor allem im Bereich der Flächenwidmungen noch viel zu tun, um Verfahren bei Photovoltaik auf der Freifläche und Windkraft zu beschleunigen bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Es brauche dringend ein Update für den Kärntner Energiemasterplan, um im Lichte neuer Technologien auch die Möglichkeiten für bisher noch wenig berücksichtigte Energieformen wie Biogas, Wasserstoff oder Geothermie neu zu bestimmen.

#### Wirtschaftsentwicklung aus einer Hand

Kärntens zentrales Problem sei aber die ungünstige demografische Entwicklung, die schon bis 2030 zu einer deutlich sinkenden Zahl von Erwerbstätigen führen werde, so Springer. Es gelte daher, bei Bildung und qualifizierter Zuwanderung entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Im ersten Fall gelte es, einen attraktiven zentralen Bildungs-Campus mit Sogwirkung zu erzeugen, andererseits das bestehende Potenzial an jungen Menschen möglichst früh und nahe an die wertschöpfungssträchtigen Branchen der Industrie und Technologie heranzuführen. Im zweiten Fall seien Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing gefordert. Von der nächsten Landesregierung fordert Springer, dass die wesentlichen Agenden des Standortmarketings und der Wirtschaftsentwicklung endlich in einer Hand zusammengefasst werden. Die Landesgesellschaften darunter (KWF, BABEG, Standortmarketing, Kärnten Werbung) sollten in einer Matrixorganisation eng zusammenarbeiten. Die Steiermark und Oberösterreich hätten diese Effizienzsteigerung in der Struktur längst vorexerziert, in Kärnten gebe es noch zu viele Doppelgleisigkeiten. **BS**

Mondi setzt mit einem neuerlichen Investment ein klares Signal für eine nachhaltige Produktion. Ziel ist es, die Umstellung auf recyclefähige Verpackungen zu unterstützen.

## Eine Milliarde Euro für nachhaltige Produktion.

**N**ach den Millioneninvestments an den Österreich-Standorten in Frantschach (Kärnten) und Korneuburg (Niederösterreich) gibt das internationale Verpackungs- und Papierunternehmen Mondi ein 400-Millionen-Euro-Investment in seine Papierfabrik in Steti, Tschechien bekannt. Die Investition ist Teil des Expansionsprogrammes des Unternehmens in Höhe von einer Milliarde Euro in nachhaltige Produktion. Dazu zählen unter anderem auch die Ende 2022 bekanntgegebene 38-Millionen-Investition am Standort Korneuburg in Niederösterreich sowie die 20-Millionen-Euro-Investition am Kärntner Standort in Frantschach.

### Signal für kreislauforientierte Verpackungen

Ziel ist es, die Umstellung von derzeit noch nicht recyclefähigen Verpackungen zu nachhaltigeren Alternativen zu unterstützen. „Mondi setzt damit auch ein wichtiges Signal für kreislauforientierte Verpackungen: Papier, wann immer möglich, Kunststoff, wo sinnvoll, zur Herstellung nachhaltiger Verpackungs-



lösungen bei gleichzeitiger Senkung des eigenen Energieverbrauchs und Erhöhung der betrieblichen Effizienz. Unser Ziel ist es, bis 2025 alle unsere Produkte wiederverwertbar, recyclefähig oder kompostierbar zu machen“, so Thomas Ott, CEO Mondi Flexible Packaging.

### Globale Zusammenarbeit initiiert, um Plastikverschmutzung zu beenden

Erst kürzlich gab Mondi bekannt, den Aufruf der Vereinten Nationen nach einem internationalen, rechtlich verbindlichen Abkommen zur Beendigung von Plastikverschmutzung zu unterstützen. Bei der Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNEA) im April 2022 haben die 175 UN-Mitgliedstaaten einstimmig einen Resolutionsentwurf zur globalen Beendigung von Plastikverschmutzung verabschiedet. Die Resolution gilt als historischer Schritt und als eines der wichtigsten Umweltabkommen seit dem Pariser Klimaabkommen. **BS**



### Wichtiges Signal

»Unser Ziel ist es, bis 2025 alle unsere Produkte wiederverwertbar, recyclefähig oder kompostierbar zu machen.«

Thomas Ott, CEO Mondi Flexible Packaging

## Die Modernisierung des Schaltwerks Schwabeck mit einem Investitionsvolumen von 7,3 Millionen Euro konnte nun abgeschlossen werden und sichert die Stromversorgung in Kärnten. **Fit für die Energiewende gemacht.**



cher der APG, ergänzt: „Investitionen wie diese sind die Voraussetzung, um eine sichere Stromversorgung auch unter den Anforderungen der Energiewende gewährleisten zu können.“ Die APG investiert in den nächsten zehn Jahren rund 3,5 Milliarden Euro in die österreichische Strominfrastruktur. Schuh: „Das ist der Schlüssel, um die Anforderungen der Zukunft, das Gelingen der Energiewende sowie die Elektrifizierung von Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft zu ermöglichen.“ **BS**

### INFO-BOX

#### Über Austrian Power Grid (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.400 km, die das Unternehmen mit einem Team von rund 733 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend an die steigenden Anforderungen der Elektrifizierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Auch 2022 lag die Versorgungssicherheit bei 99,99 Prozent und somit im weltweiten Spitzenfeld. Die Investitionen in Höhe von 490 Millionen Euro 2023 (2022: 370 Mio. Euro) sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Klima- und Energieziele Österreichs. Insgesamt will APG bis 2032 rund 3,5 Milliarden Euro in den Netzaus- und umbau investieren. Das sind rund 19 Prozent der insgesamt 18 Milliarden Euro, die die E-Wirtschaft in den kommenden zehn Jahren in die Netzinfrastruktur investieren wird.

**N**ach rund vier Jahren Bauzeit wurde nun die Modernisierung der 110-kV-Schaltanlage im Schaltwerk Schwabeck der Austrian Power Grid (APG) erfolgreich abgeschlossen. Damit wird nicht nur die Versorgungssicherheit in Kärnten weiter erhöht, sondern auch die Integration erneuerbarer Energien in das österreichische Stromnetz verbessert. Die 110-kV-Schaltanlage ist ein wichtiger regionaler Netzknoten im 110-kV-Netz und dient vor allem der Versorgung Kärntens mit erneuerbarer Energie aus Wasserkraft. Die hochkomplexen Arbeiten bei laufendem Betrieb starteten 2019 und wurden Ende des Vorjahres erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden

7,3 Millionen Euro in die umfassende Erneuerung der Anlage investiert und die Anlage damit fit für die Energiewende gemacht.

#### Weitere Investitionen geplant

Dank der Modernisierung der Netzschaltanlage ist die Einspeisung erneuerbarer Wasserkraft in das Kärntner Versorgungsnetz für die nächsten Jahrzehnte gesichert. Projektleiter Wolfgang Ranninger: „Die Arbeiten waren extrem herausfordernd, konnten aber dank des hohen Einsatzes des gesamten Teams der APG termingerecht, ohne Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit und vor allem unfallfrei umgesetzt werden.“ Christoph Schuh, Unternehmenspre-

# Die FH Kärnten blickt auf ein wirkungsvolles Forschungsjahr 2022 zurück: Mit einem Rekordvolumen von acht Millionen Euro zieht die Forschungsabteilung eine äußerst positive Bilanz.

## 12 Millionen Euro F&E-Budget bis 2030.

**V**ier Forschungszentren und 19 Forschungsgruppen arbeiten fächerübergreifend an anwendungsorientierten Projekten. Aufträge aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor verleihen der hochschulischen Forschungslandschaft eine weitere Dynamik. „Mit über 120 Projekten und einem Forschungsvolumen von acht Millionen Euro im letzten Jahr haben wir den Bereich der angewandten Forschung noch stärker ausgebaut. Die Umsetzung der Forschungsstrategie 2016–2022 war ein großer Meilenstein“, bilanziert Claudia Pacher, Leiterin FH Kärnten Research. Die Gründung der internen Forschungsabteilung FH Kärnten Research als Maßnahme aus der Strategie 2016–2022 trägt heute Früchte. Der Forschungsbereich fungiert für interne wie auch externe Interessenten als erste Anlaufstelle für Forschungsfragen. Durch die Bündelung aller Kompetenzen betreffend Support und Projektmanagement in der FH Kärnten Research ist eine professionelle Unterstützung über den gesamten Projektverlauf möglich. Damit wird gewährleistet, dass sich Forscherinnen und Forscher ausschließlich mit inhaltlichen Themen auseinandersetzen können. Peter Granig, Rektor FH Kärnten: „Die FH Kärnten hat sich als forschungsstarke Hochschule etabliert und steht mit



ihrer praxisbezogenen Forschung in enger Kooperation mit Industrie- und Wirtschaftspartnern. Zielgerichtete Forschung, auch unter Einbindung unserer Studierenden, und die Nutzung einer modern ausgestatteten Laborinfrastruktur bilden die Basis, Projekte mit Industrienähe auf hohem Niveau durchzuführen und unsere Rolle als Impulsgeberin zu stärken.“

### Auf Erfolgskurs in der Forschung

Mehr als 165 Forscher mit rund 250 Kooperationspartnern und ein Forschungsvolumen von acht Millionen Euro bringen neue Erkenntnisse und Impulse aus der Wissenschaft für Wirtschaft, Industrie, Politik und Gesellschaft. Vier Forschungszentren und 19 Forschungsgrup-

pen betreiben wirksame Forschung, eine Verschränkung von Lehre und Forschung gibt Studierenden die Möglichkeit, sich frühzeitig in Projekten bis zum Doktorat wissenschaftlich zu engagieren. „Mit Blick auf die kommenden Jahre ist unser Ziel, das F&E-Budget weiter auf zwölf Millionen Euro bis 2030 zu steigern. Unser Fokus auf wissenschaftliche Exzellenz bei der Einreichung von Forschungsprojekten bei internationalen und nationalen Förderstellen gewährte uns u. a. die Genehmigung von drei Horizon-Europe-Projekten 2022 mit einem Projektvolumen von 1,5 Millionen Euro“, so FH-Kärnten-Research-Leiterin Claudia Pacher abschließend über die Strategie, den positiven Trend weiterzuverfolgen. **BO**

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

PMI SOFTWARE UND DATENKOMMUNIKATIONS-GMBH

„We make your documents live“, so lautet das Versprechen, mit dem pmi Software seit über 30 Jahren für mittlerweile über 500 zufriedene Stammkunden sorgt.

## Business Excellence & digitale Effizienz



### Automatisierung der Rechnungsverarbeitung

■ Business Excellence durch Workflow-Management und Automatisierung der Rechnungsverarbeitung sind wesentliche Bestandteile für jedes moderne und innovative Unternehmen.

Die JobRouter®-Digitalisierungsplattform bietet hierbei eine skalierbare Lösung für die medienbruchfreie Verarbeitung von Daten, Dokumenten und Metaprozessen innerhalb der Unternehmensarchitektur. Änderungen und Anpassungen sind jederzeit mit nur einem Klick möglich und Mitarbeiter erhalten genau die Informationen, die sie für ihre Rolle und Aufgabe benötigen.

#### Automatisierung der Rechnungsverarbeitung

ABBYY FlexiCapture for Invoices ist eine Lösung für die automatisierte Rechnungsverarbeitung, die speziell auf die Anforderungen moderner Finanzbuchhaltungen zugeschnitten ist. Die Lösung unterstützt Unternehmen dabei, die Effizienz bei der Eingangsrechnungsverarbeitung zu steigern, korrekte Daten schnell für das Unternehmensreporting bereitzustellen und Risiken zu minimieren, indem sie staatliche sowie unternehmensspezifische Regelwerke erfüllt. Zudem können neue Medien wie elektronische Eingangsrechnungen aller Formate und

internationale Belege problemlos verarbeitet werden.

Durch die Kombination von Workflow-Management und Automatisierung der Rechnungsverarbeitung können Unternehmen ihre Geschäftsprozesse optimieren und ihre Effizienz steigern. Dies ermöglicht es, Zeit und Ressourcen zu sparen und sich auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren.

#### Vorteile der digitalen Rechnungsverarbeitung

- Steuerung von automatisierten Rechnungsprozessen (Prüfung, Erfassung, Freigabe)
- Beschleunigte Rechnungsbearbeitung (wahlweise ortsunabhängig steuerbar)
- Steuerung von Rechnungsprozessen über Abteilungs- und Unternehmensgrenzen hinweg (z. B. Einbindung externer Lieferanten)
- Vollständige Dokumentation aller Arbeitsschritte und durchgeführten Aktionen
- Erhöhte Transparenz und Sicherheit des jeweiligen Rechnungsstatus
- Elektronische rechtskonforme Archivierung der Rechnungen nach GoBD-Standard
- Reduzierung geschäftlicher Risiken, da Prozesse schneller durchlaufen und zum Abschluss kommen

- Alle Schritte einer elektronischen Rechnungsverarbeitung mittels OCR-Technologie

#### Professionelles Enterprise-Content-Management

pmi bietet ein professionelles Enterprise-Content-Management-System mit revisions-sicherer Archivierung sowie Schnittstellenlösungen zu allen gängigen ERP- und Fibu-Systemen.

**pmi Software**  
& Datenkommunikations-GmbH

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**pmi Software und Datenkommunikations-GmbH**  
Industriering 15, 9020 Klagenfurt  
Tel.: +43/463/430 333  
Fax: +43/463/430 333-55  
office@pmi.at  
**www.pmi.at**

**NEW BUSINESS  
FÜR FINANZDIENSTLEISTER:INNEN**



**ANADI CONNECT  
TABLET-BASED  
BANKING**

**KONTO UND KONSUMKREDIT  
DIREKT ÜBER DAS TABLET**

Kein Startkapital.  
Von Anfang an  
**ATTRAKTIVE  
ERTRAGS-  
CHANCEN.**



**JETZT PARTNER:IN  
WERDEN!**